

Niedriger Milchpreis forciert Strukturwandel

Versammlung vom Rinderzuchtverein für den Kreis Heinsberg in Hilfarth. Die Zahl der Betriebe in der Milchleistungskontrolle geht deutlich zurück. Laut Tierseuchenkasse gibt es kreisweit insgesamt mehr als 35 000 Rinder.

Kreis Heinsberg. Der fortschreitende und durch den niedrigen Milchpreis forcierte Strukturwandel führt zu einem deutlichen Rückgang in der Zahl der Betriebe in der Milchleistungskontrolle. Dies wurde im Geschäftsbericht für 2015/2016 deutlich, den Kreistierzuchtberaterin Jessica van Sloun als Geschäftsführerin des Rinderzuchtvereins für den Kreis Heinsberg bei der Mitgliederversammlung am Dienstag im Hilfarther Haus Sodekamp-Dohmen vorlegte. In ihrem Bericht hatte sie einen Rückgang im Jahresvergleich von 145 auf 139 Betriebe verzeichnet, aber darauf hingewiesen, dass aktuelle Statistiken bereits einen weiteren Rückgang auf 123 Betriebe ausweisen würden. Es gibt aber immer noch mehr als 11 000 MLP-Kühe, also Kühe in der Milchleistungsprüfung.

Als Überblick über das gesamte Spektrum der Rinderhaltung im Kreis Heinsberg präsentierte van Sloun Zahlen der Tierseuchenkasse: Demnach werden kreisweit insgesamt 35 280 Rinder in 364 Betrieben gehalten; diese teilen sich in 180 Milchviehbetriebe, 13 Jungrinderaufzuchtbetriebe, 99 Mutterkuhhaltungen und 72 Mastbetriebe auf. Allerdings seien die Betriebe, die im letzten Jahr aufgehört hätten, noch nicht von diesen Zahlen abgezogen.

In ihren Statistiken berichtete die Kreistierzuchtberaterin von 73 Herdbuchmitgliedern mit 6405 Herdbuchtieren. Es gab 1018 Herdbucheintragen (gegenüber 1736 im Jahr zuvor) und 611 (607) Nachzuchtbewertungen, also insgesamt 1629 bewertete Tiere. Ein Appell an die Landwirte lautete denn auch, die Herdbucheintragen zu nutzen. Vier Zuchtelitekühe sind ausgezeichnet worden. Die Ehrenurkunden wurden bei der Versammlung am Dienstag überreicht, aber auch viele weitere Auszeichnungen als Anerkennung von Erfolgen in der Milcherzeugung und in der Zucht sorgten für Freude.

Zwei neue Ehrenmitglieder



Rinder im Blickpunkt: Mehr als 35 000 werden im Kreis Heinsberg gezählt.

der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Vorsitzender Hubert Ollertz-Mertens konnte Jaeger vor Ort gratulieren; Coenen wurden die Glückwünsche übermittelt, da er erkrankt war und an der Versammlung nicht teilnehmen konnte.

Bei ihrem Blick zurück auf das vergangene Jahr hatte die Kreistierzuchtberaterin auch den dritten Rang für den Kreis Heinsberg bei der Jungzüchter-Olympiade in Viernsen lobend erwähnt und insbesondere die erste Heinsberger Höfetour, die von der Kreisbauernschaft Heinsberg im Selkant veranstaltet worden war, in den Blick-

öffnet. Die Höfe seien „sehr, sehr gut besucht“ gewesen, die Aktion sei „ein voller Erfolg“ gewesen, freute sich Jessica van Sloun.

Für die Rinderzüchter standen bei diesem Heinsberger Rindertag natürlich die beiden informativen und intensiv diskutierten Fachvorträge im Mittelpunkt: „Eiweißversorgung unserer Milchkühe – ist eine GVO-freie / sojafreie Fütterung möglich?“ und „Trockensteherrütterung – mit ihr steht und fällt die gesamte Laktation“ lauteten die Themen. Die Referentin war aus dem hohen Norden Deutschlands angereist: Prof. Dr.